



Der Romy saugt sicher

ROBOTER. Das Linzer Unternehmen Robart beliefert seit über zehn Jahren Haushaltsmarken wie Bosch, Kärcher & Co. mit Navigationsprogrammen. Dieses „Indoor Mapping“ hilft Roboterstaubsaugern bei der Orientierung. Robart-CEO Harold Artés ist Spezialist in dieser Disziplin und hält mit seinem Team über 100 Patente. Mit dem Wisch- und Saugroboter Romy wagt Artés nun den Sprung vom Zulieferer zum Produzenten. „Aufgrund unserer Expertise wissen wir am besten, wie man so ein Gerät besser und einfacher macht, also die Komplexität von der Hardware in den Algorithmus bringt.“ Romy ist bei Haaraufnahme und Reinigungskraft stärker als der Mitbewerber, verspricht Artés. Das Gerät wird in drei Modellen verkauft, das Einstiegsmodell um 349 Euro (romyrobot.eu). Topseller ist der L6 Animal für Haustierbesitzer, sagt Artés. Robart setzt nicht auf eine Kamera, sondern tastet die



Umgebung mit Laser ab (Lidar); die Algorithmen kartografieren autonom und bieten Saugroutinen an. Gehostet wird der Service sicher und datenschutzkonform auf EU-Servern. „Das ist den Verbrauchern wichtiger, als wir dachten“, so Artés. Der Romy nimmt zwar auch von Alexa Befehle an, Amazon hat aber keinen Zugriff auf die Kunden- oder Wohnungsdaten.